

# Vereinsentwicklungskonzept des SC Germania List von 1900 e.V.



Ganzheitlich – Generationenübergreifend – Inklusiv  
Für eine nachhaltige Zukunft unseres Vereins

Ernst Klaus  
11.01.2021 Rev.1

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Grundlagen und Ziele des Vereins</b>	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Status Quo der Sportanlage und Entwicklungsbedarf</b>	<b>3</b>
<b>3.1</b>	<b>Rasensportanlage</b>	<b>3</b>
<b>3.2.</b>	<b>Tennisanlage</b>	<b>3</b>
<b>3.3.</b>	<b>Handball / Beach Platz</b>	<b>3</b>
<b>3.4</b>	<b>Neubau einer Fitnesshalle mit Clubhaus</b>	<b>3</b>
<b>4.</b>	<b>Kostenschätzung und Finanzierung</b>	<b>4</b>
<b>4.1</b>	<b>Kostenschätzung</b>	<b>4</b>
<b>4.2</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>4</b>
<b>4.2.1</b>	<b>Beschaffung der Finanzmittel</b>	<b>4</b>
<b>4.3</b>	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung</b>	<b>5</b>
<b>5.</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>5</b>
<b>5.1</b>	<b>Planung</b>	<b>5</b>
<b>5.2</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>5</b>
<b>6.</b>	<b>Analyse der Ausgangssituation</b>	<b>6</b>
<b>6.1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
<b>6.2</b>	<b>Clubhaus</b>	<b>6</b>
<b>6.2.1</b>	<b>Historie des Clubhauses</b>	<b>7</b>
<b>6.2.2</b>	<b>Gutachten über die vorhandene Bausubstanz</b>	<b>7</b>
<b>6.2.3</b>	<b>Erster Entwurf eines neuen Clubhauses</b>	<b>8</b>
<b>6.3.</b>	<b>Mitgliederstruktur des Vereins</b>	<b>9</b>
<b>6.3.1</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>9</b>
<b>6.3.3</b>	<b>Historie der Mitgliederentwicklung</b>	<b>9</b>
<b>6.4</b>	<b>Lokation im Stadtbezirk</b>	<b>13</b>
<b>6.4.1</b>	<b>Standort des Vereins</b>	<b>13</b>
<b>6.4.2</b>	<b>Schulen und Kindertagesstätten in der Nachbarschaft</b>	<b>14</b>
<b>6.5</b>	<b>Entwicklung des Stadtbezirks</b>	<b>16</b>
<b>6.5.1</b>	<b>Entwicklungen in der Nachbarschaft</b>	<b>16</b>
<b>6.5.2</b>	<b>Bevölkerungsstruktur im Stadtbezirk</b>	<b>17</b>
<b>7.</b>	<b>Zukunftscheck</b>	<b>18</b>
<b>7.1</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>18</b>
<b>7.2</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>18</b>
<b>7.3</b>	<b>Durchführung</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

Als Orientierungsgrundlage für das Vereinsentwicklungskonzept diente der Sportentwicklungsplan der Landeshauptstadt Hannover. Dieser zeigt sehr deutlich, dass die größte formelle Organisationsform für die Ausübung des Sports die Sportvereine sind. Der Wettbewerb mit den gewerblichen Anbietern hat in den letzten Jahren zwar stark zugenommen. Die gewerblichen Anbieter sollten aber nicht den Vereinen den Rang streitig machen, da sie die sozialen Funktionen und Vorteile, wie z. B. die Sozialisierung von Kindern und Jugendlichen oder die Integration von Migranten, die die Vereine auf Grund ihrer ehrenamtlichen Struktur bieten, nicht annähernd leisten können. Hinzu kommt noch, dass sich sozial schwache oder ältere Menschen, sich aus finanziellen Gründen (geringe Rente oder Sozialleistungen) die sportliche Teilhabe in einem gewerblichen Studio nicht leisten können oder sich aus anderen Gründen dort nicht wohlfühlen.

## 2. Grundlagen und Ziele des Vereins

Gute Vereinsarbeit zeichnet sich dadurch aus, ein sportliches, räumliches und soziales Klima zu schaffen und aufrecht zu halten, dass Vereinsmitglieder ihr ganzes Leben in dem sozialen Umfeld eines Vereines verbringen. Im Besten Fall sogar zusammen mit Mitgliedern ihrer Familie. Vereinstreue und -loyalität sind ein prägendes Merkmal des SC Germania List. Langjährige Vereinsmitgliedschaften von bis zu 80 Jahren kommen in unserem Verein häufig vor. Auch nach einem Wegzug oder Beendigung der aktiven sportlichen Karriere bleiben nicht wenige Sportler dem Verein als Mitglied treu. Auch Vereinsmitgliedschaften von Familien in der 3. Generation kommen in unserem Verein häufiger vor.

Die Ehrenamtlichen des SC Germania List von 1900 e.V. haben sich folgende Ziele gesetzt an deren Umsetzung sie bereits seit vielen Jahren zusammenarbeiten:

- Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die etablierten (Rand-) Sportarten des Vereins: Fitness und Gesundheit, Handball, Rugby sowie Tennis
- Förderung der Vereinssportler \*innen entsprechend ihrer Möglichkeiten. Nach dem Motto: „Dem ehrenamtlichen Sport setzt der Verein keine Grenzen. Er tut alles, um seine Sportler erfolgreich zu machen“
- Die Ausbildung von Trainern und Schiedsrichtern wird genauso gefördert, wie die Entwicklung leistungsfähiger Sportler
- Nachwuchsförderung und -generierung. Die Kinder und Jugendarbeit haben eine sehr hohe Priorität im Verein. Aus dieser Arbeit wachsen die Sportler des ehrenamtlichen Leistungssports ebenso wie Spitzensportler, die national und international erfolgreich sind.
- Schaffung von Rahmenbedingen für eine finanzierbare langfristige Mitgliedschaft.
- Die Gestaltung eines Raums für ein soziales Umfeld, in dem das ehrenamtliche Engagement in allen Altersgruppen seine Wertschätzung erfährt.
- Gewinnung neuer Vereinsmitglieder. Die Steigerung der Mitgliederzahlen auf 1000 in den nächsten 5 Jahren.
- Ausbau der Kooperationen mit den Schulen und Kitas sowie dem „Wohnprojekt Hebbelstraße“ in der Nachbarschaft unseres Vereins.
- Integration unterschiedlicher sozialer Gruppen, wie Migranten, ältere und sozial schwache Mitbürger

Die sportlichen Erfolge unseres Vereins basieren auf dem sozialen Zusammenhalt der Vereinsmitglieder, den ehrenamtlichen Leistungen von Betreuern, Trainern, Schiedsrichtern sowie den Organisatoren, Administratoren und Managern. Alle diese Talente und Kompetenzen werden früh

eingebunden, gefördert und gefordert. Für die Besetzung der organisatorischen und repräsentativen Positionen sowie die vereinspezifischen Organämter gibt es daher ein kompetentes Potential im Verein. Auch die Kompetenz von älteren Mitgliedern wird häufig genutzt, nicht nur um Lücken zu schließen, sondern auch um das Erfahrungswissen zu nutzen.

### 3. Status Quo der Sportanlage und Entwicklungsbedarf

#### 3.1 Rasensportanlage

Die Rasensportanlage beherbergt 2 Rugbysportfelder (A- und B-Platz). Nur der A-Platz erfüllt von der Größe zurzeit die Anforderungen für Rugby Bundesliga Spiele. Der B-Platz weist in der dunkleren Jahreszeit (September bis April) erhebliche Mängel bei der Ausleuchtung auf und erfüllt nicht einmal die Anforderungen an einen Trainingsbetrieb für die Bundesliga Herren- und Damenmannschaften.

Durch die Aufnahme des 7er Rugbys als Olympische Disziplin ist der Bedarf an Rugbysportfläche und Trainingsfläche zusätzlich gestiegen, zumal der Verein mehrere Spieler der Nationalmannschaften stellt. Aus den v. g. Gründen fordert die Rugbysparte unseres Vereins eine substanzielle Ertüchtigung des B-Platzes. Angesichts des Spielniveaus der Rugbymannschaften wird zudem ein Kunstrasenplatz für erforderlich gehalten, um ganzjährig ein qualifiziertes Training auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Der Verein hat sich daher entschieden an der 2. Bewerbungsrunde des Kunstrasenplatzprogramms der Landeshauptstadt Hannover teilzunehmen.

#### 3.2 Tennisanlage

Die Vereinsanlage hat neben den beiden Rugby Sportplätzen 6 Tennisplätze und eine Trainingswand für Anfänger. Die Mitglieder der Tennissparte würden diesen Platz mit der Tenniswand gerne zu einem Mid Court ausbauen. Der Vorstand unterstützt diese Maßnahme, insbesondere da die Realisierung der in Kapitel 2.3 aufgeführten Maßnahme nur durch den Umbau des 6. Tennisplatzes möglich ist.

#### 3.3 Handball / Beach Platz

Die Handballer des Vereins trainieren zurzeit nur in angemieteten Hallen. In Sommer muss das Training häufig pausieren. Seit mehreren Jahren besteht daher in der Handball-Sparte der Wunsch nach einem Beachplatz. Beachhandball ist – ebenso wie Beachvolleyball – nicht nur eine attraktive Sommersportart, die junge Menschen für den Handballsport begeistern kann, es ist auch eine sinnvolle Variante gerade für das Sommertraining des „klassischen Handball“ in der spielfreien Zeit. Die Handballsparte musste den Bedarf ihrer Sportler\*innen temporär in Cuxhaven decken. Eine sehr kostenintensive Lösung. Eine andere Lösung gab es nicht. Die Versuche den Beach-Platz beim Nachbarn HSC im Sommer zu buchen waren auf Grund des hohen Eigenbedarfes nicht erfolgreich. Um hier Abhilfe zu schaffen, wäre ein eigener Platz eine gute Lösung, von der mindestens 3 Sparten im Verein profitieren würden.

Der Wunsch der Handballabteilung nach einem Beachplatz wird nämlich seit 2 Jahren u. a. von der Rugby-Sparte unterstützt, da auch Beach-Rugby zunehmend an Attraktivität gewinnt und zudem eine sinnvolles Alternativtraining darstellt. Allerdings wäre der Umbau des 6. Tennisplatz hierfür nötig, aber auch möglich, wie unter 2.2. ausgeführt.

#### 3.4 Neubau einer Fitnesshalle mit Clubhaus

Der Verein verfügt zurzeit über keine eigene Turnhalle und nur über einen kleinen Fitnessraum, mit veralteten Geräten, der von den Rugbyspielern selbst eingerichtet wurde. Die Anmietung einer kleinen Turnhalle für den sportlichen Bedarf unserer Mitglieder ist in der Nähe unseres Vereins leider nicht möglich. Zudem ist es erforderlich eine zeitgemäße Einrichtung für ein gezieltes Muskelaufbautraining

einzurichten, da der Leistungssport in den Sportarten des Vereins (Rugby, Handball, Tennis) in allen Klassen seit Jahren zunehmend athletischer wird. Ein durchtrainierter, muskulöser Körper ist eine grundlegende Basis für die verletzungsfreie Ausübung des Sportes. Die Möglichkeiten des Vereins, die Nachfrage und den Bedarf der Vereinsmitglieder an sportlicher Betätigung, insbesondere Leibesübungen und Krafttraining, ganzjährig abdecken zu können, ist daher sehr begrenzt. Hierfür wäre eine kleine Fitness- und Turnhalle notwendig.

Mit einer solchen Fitnesshalle könnte auch vielen anderen Mitgliedern, wie z. B. älteren Mitgliedern\*innen, Mitglieder, die verletzt sind oder ihre aktive Laufbahn im Leistungssport beendet haben, sowie Gymnastik- und Kleingartenmitgliedern\*innen langfristig ein attraktives sportliches Angebot auf dem Vereinsgelände gemacht werden. Zudem könnte damit ein Ort für ein attraktives sportliches Angebot im Präventions- und Rehabilitationssportbereich für andere BürgerInnen, Berufstätige und auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Behinderungen im Einzugsgebiet des Vereins gemacht werden.

Die Realisierung dieses Projektes könnte, nach Abriss des alten Clubhauses, das mit seiner alten Bausubstanz den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, und Neuerrichtung eines zweistöckigen Gebäudes, am Ort des bisherigen Clubhauses erfolgen. Im Erdgeschoss ist eine Turnhalle für Gymnastik, Krafttraining und barrierefreien Reha- und Präventionssport vorgesehen. Im Obergeschoss sind die vereinsüblichen Clubräume für Besprechungen, Verwaltung und Mitgliederverköstigungen geplant. Die Bewertung der vorhandene Bausubstanz siehe Kapitel 5.2.2.

## 4. Kostenschätzung und Finanzierung

### 4.1 Kostenschätzung

Seitens des Vereins wurde eine Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen vorgenommen. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Entwurfsplanung durchgeführt wurde, hat die Kostenschätzung nur eine Genauigkeit von  $\pm 25\%$ .

• Ertüchtigung der Rasenportanlage, insbesondere des B-Platzes	100.000,- €
• Ertüchtigung der Tennisanlage	25.000,- €
• Errichtung eines Beachplatzes	30.000,- €
• Neubau einer Fitnesshalle mit Clubhaus	<u>2.500.000,-€</u>
Gesamtinvestitionen	2.655.000,-€

### 4.2 Finanzierung

#### 4.2.1 Beschaffung der Finanzmittel

Die Finanzierung ist abhängig von der Zustimmung für die einzelnen Maßnahmen durch den Grundstückseigentümer, die Landeshauptstadt Hannover. Sollte eine Kostenteilung zwischen der LHS Hannover, dem SSB/LSB, Bezirksrat Vahrenwald-List unter Hinzuziehung von vorhandenen Fördertöpfen für energetische Maßnahmen genutzt werden können, verbleibt für den Verein ein Finanzierungsvolumen von ca. 1/3 der geplanten Gesamtinvestition. Die Finanzierungsbedingungen sind zurzeit sehr günstig, die Zinsen betragen aktuell zurzeit ca. 1,2% p.a. bei einer jährlichen Tilgung von 2,25%.

Bei der Anwendung der o.a. 1/3 Lösung müsste der Verein vermutlich geeignete Sicherheiten stellen. Dies könnte eine Bürgschaft der Stadt oder des Landes oder aber eine Hypothek sein. Die letzte

Möglichkeit, der Aufnahme einer Hypothek, er fordert indes, dass das Nutzungsverhältnis zwischen Verein und Eigentümer über das Vereinsgrundstück auf eine rechtssichere und nachhaltige Basis gestellt wird. Vorstellbar wäre insoweit, dass die LHS Hannover als Eigentümer des Grundstücks, dem Verein das Grundstück in Erbpacht überlassen würde.

#### 4.3 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Bei einer gesamten Investition von € 2,6 Mio. und einer Vereinsbeteiligung von 1/3 müsste der Verein € 780.000, - finanzieren. Bei einem Zinssatz von 1,2% p.a. sind das € 9.360, - pro Jahr. Hier kommt noch die jährliche Tilgung mit 2,25% jährlich gleich € 17.550, - hinzu.

Die Finanzierung würde dem Verein mithin € 26.910, - pro Jahr kosten.

Dieser Betrag lässt sich aus den Mitgliedsbeiträgen und anderen Einnahmen finanzieren. Allein ein Zuwachs von 200 Mitgliedern mit einer gemischten Struktur (115 Erwachsene, Paare, Familien und 85 Kinder) würden dem Verein bei den derzeitigen Beitragssätzen zusätzlich Einnahmen von ca. € 47.500, - jährlich einbringen. Bereits 100 neue Mitglieder würden für Finanzierung der Finanzmittel reichen.

Zu den Kosten der hier vorgestellten Infrastrukturmaßnahmen kommt noch die jährlich zu zahlender Erbpacht. Aber auch diese lässt sich durch die erwarteten Mehreinnahmen finanzieren.

Der angenommene Mitgliederzuwachs ist auch nicht unrealistisch., da der Verein durch diese Maßnahme erheblich an Attraktivität gewinnen würde.

Dem Verein würden sich darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen wie, z.B. Krankengymnastik, Unterstützung von Reha-Maßnahmen, Vorsorgesport, Kooperationen mit Firmen und Krankenkasse, etc., welche mit weiteren Einnahmemöglichkeiten verbunden sind.

Im Bereich der Vorsorge sind Gesundheitskurse nach § 20 f. SGB V und im Bereich barrierefreier bzw. Reha-Sport, sportliche Angebote als Eingliederungshilfe nach SGB 9 denkbar.

Natürlich ist dies keine abschließende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, sondern nur ein erster Entwurf, der zeigen soll, dass das Finanzierungsrisiko vom Verein gemanagt werden kann.

## 5. Zeitplan

### 5.1 Planung

Zur Klärung der Machbarkeit der einzelnen Maßnahmen braucht es eine Baugenehmigung seitens des Grundstückseigentümers und der städtischen Baubehörde. Parallel hierzu ist die Finanzierung mit den v. g. Beteiligten zu klären.

Dieses sollte im Jahr 2021 erfolgen.

Für die kleineren Maßnahmen wie Beachplatz und Tennisanlage könnten die Detailplanungen, sobald die Finanzierung geklärt ist, noch im Jahr 2021 erfolgen. Ebenfalls könnte über die Wintermonate die Ausschreibung erfolgen, so dass die Umsetzung bereits im Frühjahr 2022 erfolgen kann.

### 5.2 Umsetzung

Für den Neubau der Fitnesshalle mit Clubhaus können die Detailplanungen für die Ausführungen erst im Jahr 2022 abgeschlossen werden, so dass auch erst die Ausschreibung für die Errichtung im Jahr 2022 erfolgen kann.

Unter der Voraussetzung, dass der Grundstückseigentümer unseren Überlegungen zustimmt und die Finanzierung realisiert werden kann, kann eine Bauausführung erst zu Beginn des Jahres 2023 erfolgen.

## 6. Analyse der Ausgangssituation

### 6.1 Zusammenfassung

Aus der Analyse der Ausgangssituation geht sehr deutlich die fast ausgeglichene Mischung der Geschlechter in der Mitgliederschaft und der große Anteil von Kindern und Jugendlichen sowie der Ü60er\*innen hervor. Auch die soziale Struktur des Vereins ist divers. Die Mitglieder des Vereins kommen, auch wegen der Struktur des Stadtteils bzw. dem Einzugsgebiet des Vereins, aus allen Schichten der Gesellschaft, was das \_Verständnis und das Miteinander fördert. Mittlerweile ist es auch gelungen, einen nicht unerheblichen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Verein zu integrieren. Aus diesem Potential kommen die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Vereinsverwaltung und den Sportbetrieb. Zurzeit sind im Verein über 70 ehrenamtliche Mitglieder in der Verwaltung und im Sportbetrieb tätig, d.h. jedes zehnte Mitglied bekleidet ein Ehrenamt.

Die Erfolge im Amateursport basieren auf den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. So kommen z.B. im Rugbysport unsere Talente aus der vereinseigenen Kinder- und Jugendarbeit, die bereits mehrfach prämiert worden ist (Grünes Band der Dresdner Bank für die beste Jugendarbeit). Der Verein blickt stolz auf Vereinsmitglieder im Olympiakader des 7er Rugby und in der Nationalmannschaft des 15er Rugby.

Die Lokation der Vereinssportanlage im Stadtbezirk Vahrenwald-List direkt am Mittellandkanal in der Nähe von Schulen, Kitas und Neubauwohnquartieren bietet dem Verein ein gutes Potenzial für die Erreichung des Ziels die Vereinsmitgliedschaft auf 1000 Mitglieder auszubauen.

Die Ertüchtigung der Infrastruktur mit den o.g. Projekten, insbesondere dem Bau einer eigenen kleinen Turnhalle mit dem Clubhaus, ist für die Zukunft unseres Vereins notwendig. Damit können wir den Rugby-Spielern\*innen ein attraktives Krafttraining, dem Eltern und Kind-Turnen und den älter werdenden Vereinsmitgliedern Gymnastik und Fitnesstraining auf unserer Vereinsanlage bieten. Neue Mitglieder aus unserem Stadtteil können ebenfalls gewonnen werden. Aus unserer Sicht hat der Stadtbezirk den Bedarf und das Potential für die Umsetzung unserer Vereinsziele.

### 6.2 Clubhaus

Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen von Instandsetzungsmaßnahmen festgestellt, dass das Tragwerk des Daches (Holzkonstruktion) marode ist. Außerdem hat sich im Küchenbereich der Fußboden an der Außenwand um 8 cm gesenkt, wodurch sich z.B. das Fett in der Bratpfanne an einer Seite sammelt. Deshalb wurde nach Rücksprachen mit dem Fachbereich Sport und Bäder beschlossen, ein Gutachten über die notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit einer entsprechenden Kostenschätzung zu beauftragen. Die Historie über die Errichtung des bestehenden Clubhauses, soweit rekonstruierbar, ist in Kapitel 5.2.1. tabellarisch zusammengestellt.

Das Ergebnis des Gutachtens über die vorhandene Bausubstanz wird in Kapitel 5.2.2 zusammengefasst.

Ein erster Entwurf für die Errichtung eines Gymnastik- und Kraftraums im Erdgeschoss und der üblichen Vereinsräume im 1. Stock ist in Kapitel 5.2.3 dargestellt.

### 6.2.1 Historie des Clubhauses:

- 1925 Dritter Neuaufbau einer Sportanlage an der Hebbelstraße
- 1930 Erweiterung der Sportanlage durch Hinzupachtung eines angrenzenden 12 Morgen großen Geländes. Bau eines 2. Sportplatzes sowie 2 weiterer Tennisplätze und Umwandlung des restlichen Geländes in eine Laubenkolonie
- 1937 Der Ankauf des ehemaligen Offizierskasinos des Reiterregiments 13 und Ausbau zum Clubhaus
- 1945 Instandsetzung unmittelbar nach Kriegende und im September Wiederaufnahme des Rugby-Spiels
- 1955 Erweiterung des Clubhauses um 3 Umkleideräume, 1 Duschaum und 1 Toilettengebäude
- 1958 Bau des B-Platzes durch Umwandlung eines Teils der (Lauben-) Gartenkolonie
- 1960 Ablauf des Pachtvertrages der gesamten Anlage, die Eigentümer wollen den Vertrag nicht verlängern. Die Landeshauptstadt Hannover wird der Ansprechpartner für den Verein.
- 1963 Renovierung des Clubhauses und Abriss des Toilettengebäudes?
- 1973/74 Anbau von 3 weiteren Umkleideräumen und einem Duschaum
- 1974/75 Flutlichtanlage A-Platz
- 1983 Pachtvertrag Laubenkolonie 47 Kleingärten (heute 48)
- 1985 Bau des Kraftraums
- 1989 Errichtung des Seitentrakts mit Umkleide- und Duschräumen, sowie Umgestaltung des 73/74 errichteten Anbaus (Schaffung eines Jugendraums und eines Bürobereiches)
- 2000/01 Erweiterung Tenniseumkleiden mit angeschlossenen Dusch- und Toilettenräumen
- 2002 Sanierung des Küchentrakts
- 2004 Entwässerungsanlage
- 2007 Reparatur Clubhaustoiletten und des Daches der Umkleiden
- 2012 Flutlicht B-Platz
- 2014/15 energetische Sanierung (Warmwasserserzeugung, Wasserleitungsverrohrung und Duschaumverfließung).

### 6.2.2 Gutachten über die vorhandene Bausubstanz

Das Gutachten wurde nach Erörterung und Zustimmung des Verwaltungsrats beauftragt. Text wird nach Lieferung des Gutachtens ergänzt.



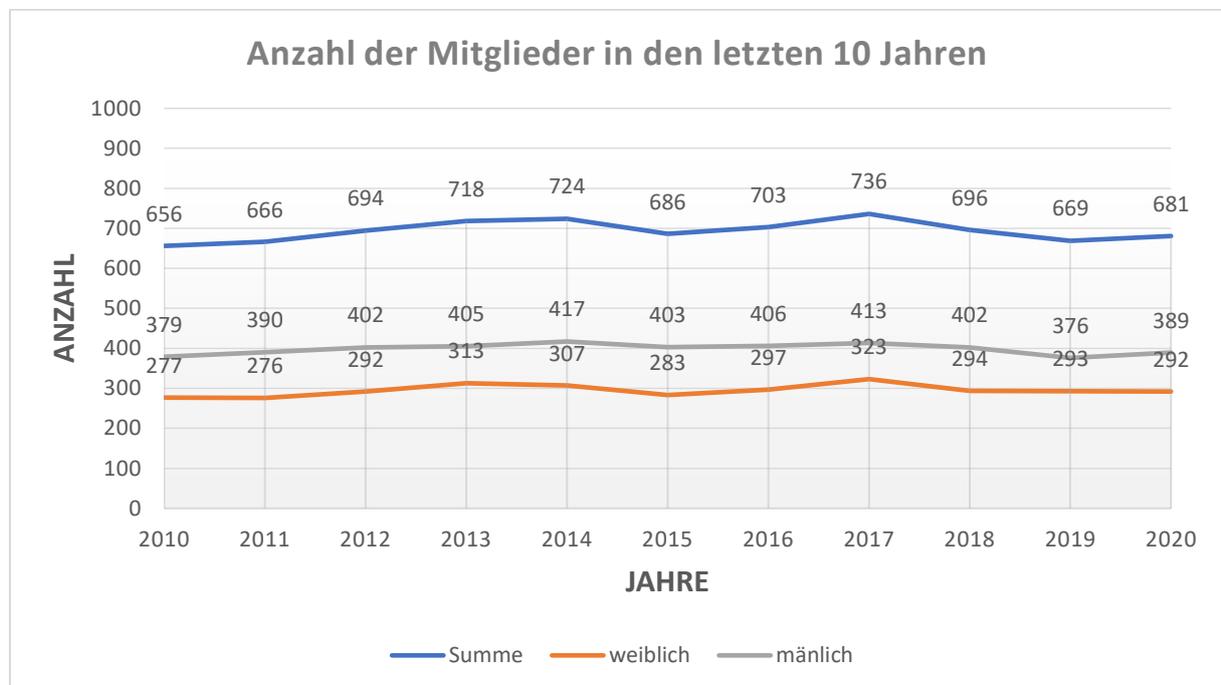
### 6.3. Mitgliederstruktur des Vereins

#### 6.3.1 Ist-Zustand

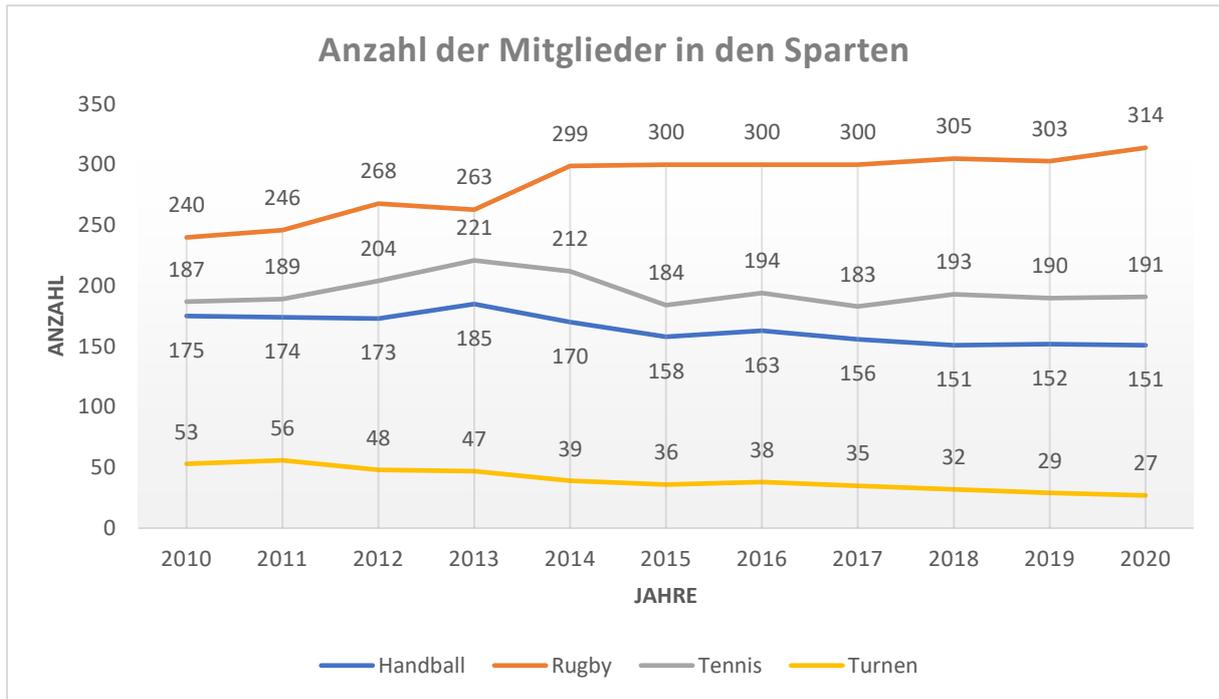
Der Verein hat bei seinen Mitgliedern einen Frauenanteil von 43%. Dies ist aus Sicht des Vorstandes auf Grund der derzeit angebotenen Sportarten Rugby, Handball, Tennis sowie Fitness und Gesundheit eine beachtliche Quote. Die Altersstruktur weist einen starken Kinder- und Jugendanteil mit 40% aus, der Anteil der 19 bis 40 aktive Leistungssportler beträgt 30% und 41 bis 60-jährigen beträgt 16% und der Anteil, der über 60-jährigen hat, einen Anteil von 14%. Im Vergleich zur Altersstruktur in unserem Stadtteil ist die Altersstruktur im Verein sehr jung. Das in dieser jungen Altersstruktur liegende Potential kann genutzt werden, die ehrenamtlichen Tätigkeiten und die Infrastruktur so zu modifizieren, dass der Verein auch für die älter werdende Bevölkerung in unserem Stadtteil attraktiv wird.

#### 6.3.3 Historie der Mitgliederentwicklung

Statistische Auswertung der Vereinsmitgliederaufzeichnungen nach weiblich und männlich Mitgliedern auf Basis der LBS Meldungen:

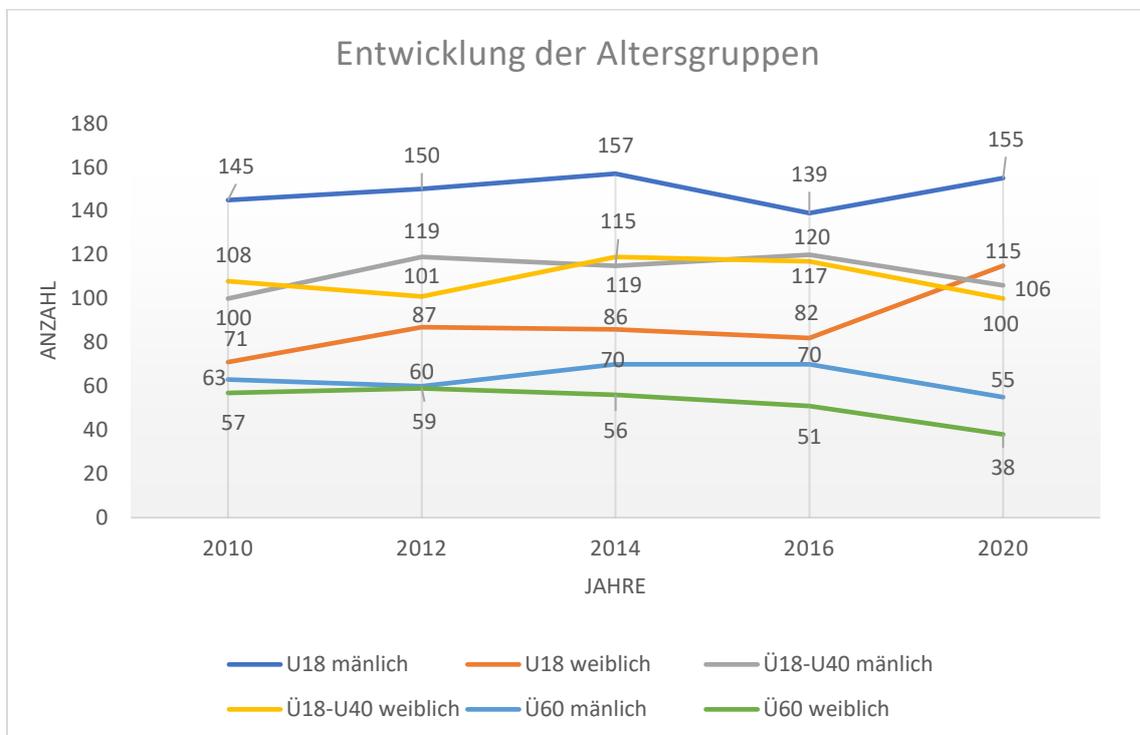


Statistische Auswertung der Mitglieder pro Sparte des Vereins erfolgte auf Basis der LSB Meldungen



In dieser Grafik ist sehr gut zu erkennen, in welcher Sparte ein großes Entwicklungspotential für den Verein liegt. Mit verstärktem ehrenamtlichem Engagement und einer eigenen Turnhalle sollte es möglich sein, diese Sparte auf 200 Mitglieder zu steigern.

Statistische Auswertung der Altersgruppen bei den Mitgliedern des Vereins in den letzten 10 Jahren auf Basis der LSB Meldungen



In allen Altersgruppen beträgt der Anteil der weiblichen Mitglieder über 40%. In den letzten 2 Jahren konnten in der Altersgruppe U18 doppelt so viele weibliche wie männliche Mitglieder hinzugewonnen werden.

Die ehrenamtlichen Funktionäre und Trainer\*innen kommen aus den starken Jahrgängen der 18 bis 60-jährigen. Z.B hat allein die Rugbysparte 20 lizenzierte Trainer\*innen und 15 lizenzierte Schiedsrichter\*innen. Hierzu kommen noch die vielen Betreuer der Kinder- und Jugendmannschaften.

Die Entwicklung der Altersgruppen zeigt allerdings auch einen Rückgang bei den über Sechzigjährigen. Ein Grund hierfür dürfte darin liegen, dass die infrastrukturellen Möglichkeiten des Vereins, ein nur sehr eingeschränktes Angebot für aktive ältere Sportler, zumal wenn diese körperliche Einschränkungen haben, machen kann. Hier steckt ein erhebliches Potential, auch in unserem Stadtbezirk, dass es zu erschließen gilt, siehe 5.2.2.

### **6.3.2 Potential für die Mitgliederentwicklung**

Der Vorstand des Vereins sieht ein erhebliches Entwicklungspotential in allen Sparten des Vereins.

#### **Fitness- und Gesundheit**

In der Sparte Fitness und Gesundheit (Fachverband Turnen) gibt es derzeit einen Rückgang der Mitgliederzahlen. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist die Sparte überaltert, hier sind kaum Mitglieder zwischen 20 und 60 Jahren und in der Gruppe U18 zu finden und zum anderen ist die Lage der zur Verfügung stehenden Sporthalle zu weit vom Vereinssitz für die Gewinnung neuer Mitglieder entfernt. Das Vereinsleben findet primär am Vereinssitz statt. Dies gilt besonders für das Eltern-Kind-Turnen. Es ist unter dieser Voraussetzung sehr schwer, diese Sparte neu aufzubauen. Eine eigene Turnhalle auf dem Vereinsgelände wäre hierbei von großem Vorteil.

#### **Rugby**

Die Rugby Sparte ist die stärkste Sparte des Vereins und macht eine gute Entwicklung. Die Kinder- und Jugendarbeit ist hervorragend. Viele junge Mitglieder\*innen sind hinzugekommen und haben die früheren Rugbyspieler, die altersbedingt in die Tennissparte gewechselt sind, ersetzt, und die Sparte dadurch deutlich verjüngt. Dies ist auch deshalb bemerkenswert, weil Rugby in Deutschland eine Randsportart ist. Selbst in Hannover, der ehemaligen Rugby-Hochburg Deutschlands, mussten viele traditionelle und früher erfolgreiche Vereine, anders als Germania gerade im Jugendbereich einen erheblichen Mitgliederschwund verzeichnen und sogar ganze Jahrgänge abmelden. Germania leistet daher einen wichtigen Beitrag für die Vielfalt des Sports in der Stadt.

Die neue Olympische Disziplin des 7er Rugbys begeistert zunehmend junge Frauen und hat hierdurch den Frauen-Anteil in dieser Sparte erhöht.

Seit einigen Jahren findet auch das Touch-Rugby, eine kontaktlose Variante des Rugbys, welche sogar in alters- und geschlechtlich gemischten Teams ausgeübt werden kann, zunehmend Zulauf. Das Touch Rugby Angebot hat viele ehemalige ältere Rugbyspieler wieder zurück in den Verein geholt und erfreut sich einer größer werdenden Beliebtheit. Zudem gibt es nicht wenige Eltern von Rugby spielenden Kindern, die diesen Sport für sich entdecken, so dass es auf diese Weise gelingt, ganze Familien als Mitglieder zu gewinnen. Aufgrund des hohen Finesseffekts dieser Sportart, hat sie ein erhebliches Potential neue Mitglieder zu gewinnen.

#### **Tennis**

Die Tennissparte als zweitstärkste Sparte, konnte nach dem „Boris-Becker-Boom“ trotz allgemein rückläufigem Trend in nicht wenigen Vereinen, seit 10 Jahren ihre Spartenmitglieder auf dem gleichen Niveau gehalten. Hierbei war der Wechsel der älteren Rugby Spieler in die Tennissparte sehr hilfreich,

was die Bindungswirkung des Vereins und attraktiver Alternativangebote für ältere Sportler unterstreicht und zudem die „Durchlässigkeit“ des Vereins zwischen den Sparten zeigt. Eine weitere Gewinnung von Tennisspielern kann durch die Fortführung der erfolgreichen Jugendarbeit und Aufbau von Erwachsenenmannschaften geschaffen werden.

#### Handball

Die Handballsparte hat nach dem Abstieg in die unteren Klassen viele Mitglieder verloren. Durch die gute Jugendarbeit und den Wiederaufstieg der 1. Damen gewinnt die Sparte wieder an Attraktivität, was sich auch in der Anzahl der Spartenmitglieder andeutet. Eine Beachfeld auf dem Vereinsgelände würde die Attraktivität der Handballsparte weiter steigern.

#### Kleingarten und Bouleanlage

Die Kleingartenabteilung mit 59 Mitgliedern ist für den Verein eine Bereicherung. Sie gibt vielen Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Kinder im sozialen Umfeld des Vereins aufzuziehen und zum Ende einer sportlichen Karriere im Verein im Kreis von lieb gewordenen Vereinsmitgliedern das Gärtnern und das Leben in einer Kleingartenkolonie zu genießen. Einige der Kleingärtner sind aktive Sportler in den o.g. Sparten. Zudem zeichnen sich Kleingärtner durch eine hohe Kontaktfreude und soziale Interaktion aus. Viele Kleingärtner haben regelmäßig Besuch von Verwandten, Freunden oder Freunden ihrer Kinder. Hiervon kann der Verein profitieren, da das soziale Umfeld der Kleingärtner anlässlich ihres Besuches den Verein und seine Angebote kennen lernen kann.

Auch die Boule-Anlage wird gerne von den älteren Sportlern und Kleingärtnern angenommen, bietet aber noch weiters Potential.

#### Reha- und Präventionssport, barrierefreier Sport

Im Bereich Reha- und Präventionssport sowie barrierefreier Sport kann der Verein derzeit keine oder nur wenige Angebote für Sportler bzw. Sportinteressierte anbieten. Hier steckt daher ein erhebliches Entwicklungspotential für den Verein.

## 6.4 Lokation im Stadtbezirk

### 6.4.1 Standort des Vereins

Der SC Germania List befindet sich am Mittellandkanal im Stadtbezirk Vahrenwald-List (u. a. Abb.). Der Stadtbezirk Vahrenwald-List ist mit 71.100 Einwohner\*innen der bevölkerungsreichste Stadtbezirk der Landeshauptstadt Hannover und ist aus zwei Dörfern entstanden. Beide Stadtteile waren traditionelle Industriestandorte z.B. von der Continental AG, Bahlsen, Pelikan, Reemtsma, Hermann Wohlenberg und Deutsche Grammophon.



Nach unseren Recherchen ist der Verein 95 Jahre an dieser Lokation und konnte 1930 durch Hinzupachtung einer 12 Morgen großen Fläche einen 2. Sportplatz und 2 weitere Tennisplätze errichten. Die restliche Fläche wurde in eine Laubenkolonie umgewandelt. In den 90 Jahren gab es mehrere Planungsentwürfe dem Verein diesen Standort streitig zu machen. Hierzu gehörten z. B. die Bebauungsplanung des Pelikanviertels einschl. Neugestaltung der Bezirkssportanlage und der Ausbau des Mittellandkanals mit der einhergehenden Verkehrsplanung. Die Mitglieder haben mit der Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters diese Lokation mit viel Engagement und Herzblut verteidigt.

Der Wegfall der industriellen Arbeitsplätze hat auch beim SC Germania List strukturelle Veränderungen in der Mitgliedschaft hervorgerufen. Viele Herausforderungen waren zu meistern, vor allem musste die ehrenamtliche Mitarbeit im Sportbetrieb neugestaltet werden.

Der Verein pflegt gute Beziehungen zur Nachbarschaft, den benachbarten Kitas und Schulen sowie den Verbänden des Sports und den politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover.

## 6.4.2 Schulen und Kindertagesstätten in der Nachbarschaft

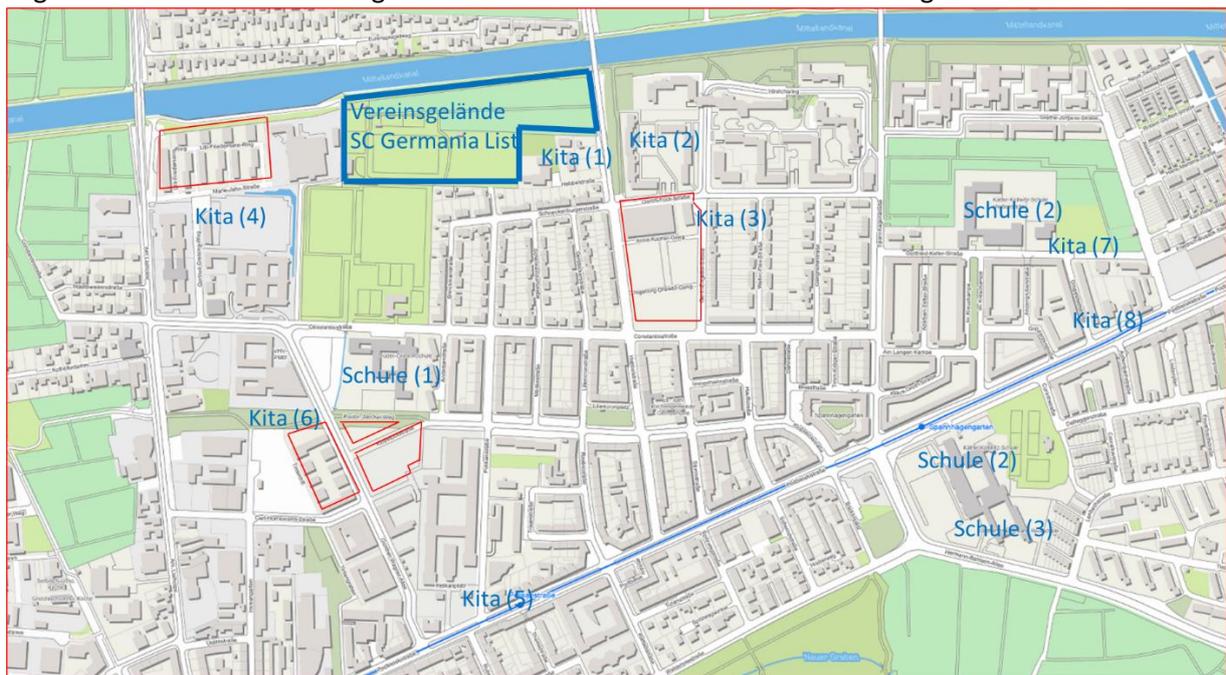
In unmittelbarer Nähe (< 2,6 Km) befinden sich folgende Schulen

- Brüder-Grimm-Schule (0,3 km), Grundschule (1)
- Käthe-Kollwitz-Schule (1,2 km), Gymnasium (2)
- Gerhard Hauptmann Schule (1,4km) Ganztagschule (3)
- Grundschule Hägewiesen (1,8 km) Grundschule
- Mengendamm Schule (2,0 km) Grundschule
- IGS List (2,4 km) Integrierte Gesamtschule
- Leibnitz Schule (2,5 km) Gymnasium

Kindertagesstätten in unmittelbarer Nähe (< 1,6 km)

- Kita St. Franziskus (0,4 Km) (1)
- Kita Arbeiter Wohlfahrt (0,4 Km) (2)
- Kita im Constantin Quartier (0,6 km) (3)
- Kita VHV Rappelkiste (0,6 km) (4)
- Kita Pelikanplatz (0.7 km) (5)
- Kita Pelikan & Friends (0,7 km) (6)
- Kita Gottfried Kellerstraße (1,2 Km) (7)
- Starkita Podbie (1,6 km) (8)

Lage der Schulen und Kindertagesstätten zum Verein sind in der u.a. Abb. dargestellt



Der Verein hält seit Jahren gute Kontakte zu den Schulen und Kitas und bemüht sich durch die Beschäftigung von FSJ-lern (freiwilligen Dienste im Sport) und Aktionen wie den Bewegungspass, Kindern den Sport nahe zu bringen und sie für den Sport zu begeistern.

Der Verein hat es geschafft, einige Mädchen aus dem Wohnprojekt in der Hebbelstraße mit Migrationshintergrund in den Handallsport des Vereins zu integrieren und durch Freizeitangebote, wie Übernachtungen auf dem Gelände der Kanu Gemeinschaft List und im Naturfreundehaus sowie das Schwimmprojekt im Lister Bad und auf Schloss Dankern, an das soziale Leben in unserem Stadtteil

heranzuführen. Der Verein leistet hier – wie auch in vielen anderen Bereichen – einen wertvollen sozialen Beitrag zur Integration.

Darüber hinaus reicht das Einzugsgebiet des Vereins über den Stadtteil Vahrenwald-List hinaus. Auch auf der anderen Seite des Mittellandkanals in den Stadtteilen Vahrenheide und Bothfeld werden nicht wenige Mitglieder gewonnen.

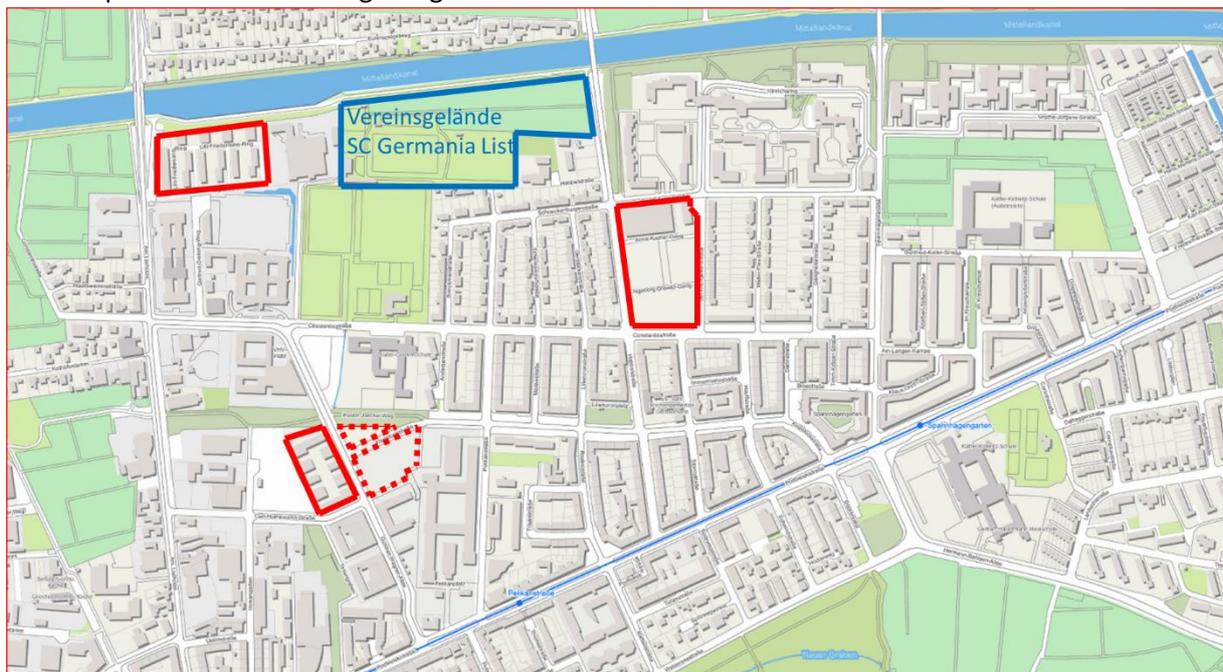
## 6.5 Entwicklung des Stadtbezirks

### 6.5.1 Entwicklungen in der Nachbarschaft

In der Nähe des Vereinsgeländes sind mehrere Wohnungsbaugebiete entstanden

- am Wohnquartier „Listholzer Uferblick“ am Mittellandkanal mit 139 Wohneinheiten und 49 Reihenhäusern
- im Pelikanviertel an der Günther-Wagner- Allee das Projekt „VIER“, mit 168 Wohneinheiten und 10 Gewerbeeinheiten
- auf dem ehemalige VHV Gelände an der Hebbelstraße das „Constantin Quartier“ mit 250 Wohneinheiten in Bau und in der Planung
- im Pelikanviertel am Ende der Klopstockstraße ist das Wohnquartier „ZWEI“ mit 270 Wohneinheiten in Planung

Die entsprechenden Wohnungsbaugebiete sind in der Abb. ersichtlich.



Die in den letzten 10 Jahren entstandenen Wohnobjekte in der Nähe des SC Germania List bieten dem Verein ein neues Mitgliederpotential. Durch gezielte Ansprache der Bewohner dieser Wohnquartiere könnten die Sparten unseres Vereins profitieren.

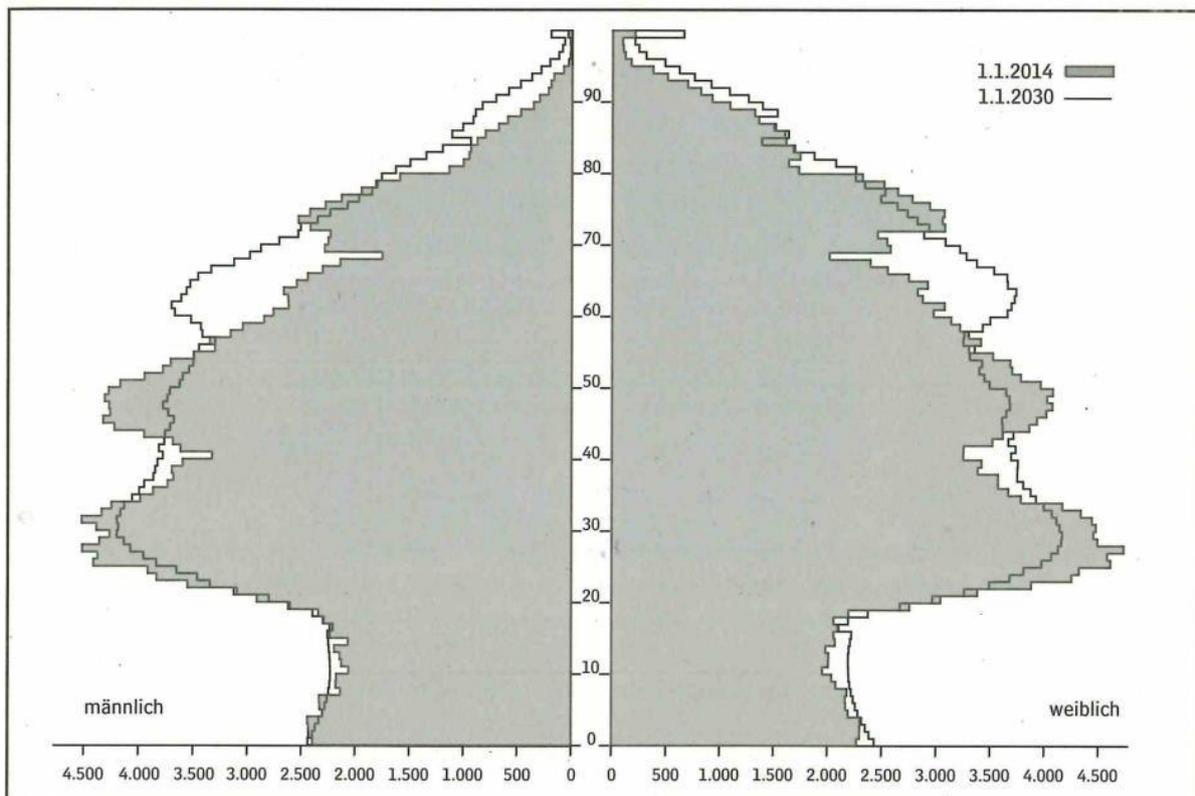
In diesem Umfeld sind darüber hinaus eine Vielzahl größerer Unternehmen ansässig, insbesondere mit dem HDI und der VGH große Versicherungsgesellschaften. Aus diesen Firmen konnten bereits in der Vergangenheit diverse Mitglieder gewonnen werden. Zudem sind Kooperationen mit diesen Firmen im Bereich des Gesundheits-, Reha- und Präventionssport denkbar und ausbaufähig.

### 6.5.2 Bevölkerungsstruktur im Stadtbezirk

Der Stadtteil List ist mit 45.800 Einwohner\*innen auf Rang 1 von 49 Stadtteilen. Die Altersstruktur dieses Stadtbezirks im Hinblick auf den Vereinsentwicklungsplan wurde in 3 Gruppen unterteilt

- U18 ist mit 6.688 Personen die kleinste Gruppe und entspricht 15%
- Ü18 bis U60 ist mit 29.178 Personen die Größte Gruppe und entspricht 64%
- Ü60 mit 9.917 Personen die 2 größte Gruppe und entspricht 21%

Im Prinzip entspricht die Bevölkerungspyramide dieses Stadtbezirks der Pyramide der Landeshauptstadt Hannover, siehe u.a. Bild



Bevölkerungspyramide der Landeshauptstadt Hannover von 2014 und 2030.

Für das soziale Miteinander in unseren Stadtteilen sind Vereine, wie der SC Germania List ein wichtiger Faktor, da sie Räume des sozialen Miteinanders erschaffen, in denen Menschen unabhängig von Altersklassen, sozialer Schichtzugehörigkeit und Hierarchieebenen sich begegnen und ihre Interessen miteinander teilen können. Hierzu gehört auch die Begleitung der heranwachsenden Kinder und Jugendlichen, sowie das Älterwerden in der angestammten Wohnung oder Wohnggend.

Die o.a. Grafik zeigt einen deutlich zunehmenden Anteil der 58 bis 75-Jährigen in den kommenden 10 Jahren.

Durch die geplanten Maßnahmen kann der SC Germania List einen erheblichen Beitrag in diesem Stadtteil leisten, auch für den größer werdenden Bevölkerungsanteil der Älteren.

## 7. Zukunftskheck

### 7.1 Zielsetzung

Der Zukunftskheck ist Bestandteil des Antrages auf Förderung für den Sportstättenbau bei Bestandsentwicklungsmaßnahmen und Maßnahmen im Struktur- und Entwicklungsportfolio. Mit seiner Hilfe sollen sich die Antragstellenden detailliert mit den geplanten Maßnahmen und der Zukunftsfähigkeit ihres Vorhabens auseinandersetzen. In erster Linie soll er für den demografischen Wandel und seine Auswirkungen auf die Vereinsentwicklung sensibilisieren.

### 7.2 Ergebnis

Text ist noch zu ergänzen

Tabelle

Kriterium	Bewertungsschlüssel nach Punkten			Summe Wert
a) Demografische Entwicklung und Bedarfsgerechtigkeit	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
b) Sozialverträglichkeit	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
c) Alltagstauglichkeit	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
d) Umweltverträglichkeit	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
e) Anpassungsfähigkeit	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
f) erwünschte Synergieeffekte	hoch = 1	mittel = 2	niedrig = 3	1
g) Wirtschaftlichkeit	niedrig = 1 x 2	mittel = 2 x 2	hoch = 3 x 2	1
<b>Gesamtsumme:7</b>				

8 – 12 Punkte                      Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihre Maßnahme gut durchdacht!

13 – 17 Punkte                    Guter Ansatz! Sie sind auf einem guten Weg!

18 – 22 Punkte                   Sie haben eine Vision! Überprüfen Sie die Umsetzbarkeit lieber noch einmal!

### 7.3 Durchführung

Es wird empfohlen, dass der Zukunftskheck von mindestens vier Personen des Vereins ausgefüllt wird, und die Beteiligten sich in einem konstruktiven Gespräch auf eine Bewertung verständigen. Dabei sollte möglichst die Bewertung von einer gleichen Anzahl von Frauen und Männern vorgenommen werden, um der unterschiedlichen Sichtweise der Geschlechter in Bezug auf die erhobenen Fragen zu entsprechen.

Der Fragebogen gliedert sich in sieben Themenbereiche. Diese Themenbereiche enthalten die zentralen Fragen, mit denen sich der Antragstellende bei seiner Planung des jeweiligen Bauvorhabens auseinandersetzen muss.

Der Fragebogen ist vollständig auszufüllen, da nur so eine Einordnung und Bewertung möglich ist. Zur Vollständigkeit des ausgefüllten Zukunfts-Checks gehört, dass jede bewertete Detailfrage zu begründen ist. Es kann pro Frage nur eine Antwortmöglichkeit angekreuzt werden.

Die Themen der Fragen sind folgende:

#### A. Sozialverträglichkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Wie weit entspricht die Maßnahme dem Anspruch, dem Wohl der Gemeinschaft umfassend zu nutzen?</b>
----------------------------	--

Die geplante Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit der Menschen im Stadtbezirk. Mit dieser Maßnahme wird die Attraktivität des sportlichen Angebots für die bereits vorhandenen Mitglieder erhöht und zugleich ein neues, attraktives Angebot bereitgehalten, welches geeignet ist, (gesundheits-) sportliche Aktivitäten verschiedener sozialer Gruppen im Stadtteil anzuregen und zu fördern. Zugleich wird damit ein wichtiger Beitrag für die Integration und Inklusion verschiedener sozialer Gruppen im Stadtteil geleistet. Die geplante Maßnahme steht damit auch im Einklang mit den Anforderungen, die an die Entwicklung von Sportanlagen im Sportentwicklungsplan der Stadt Hannover formuliert werden.

#### B. Demografische Entwicklung und Bedarfsgerechtigkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Wie groß ist die Berücksichtigung der Erwartungen der Bevölkerung entsprechend den Befragungen und Prognosen?</b>
----------------------------	--

Eigene Befragungen sind noch nicht vorhanden. Die Planungen decken sich aber mit den Erwartungen der Bevölkerung und den strukturellen Anforderungen für die sportliche Entwicklung im Stadtbezirk, wie sie im Sportentwicklungsplan Hannover aufgrund von Befragungen der Bevölkerung und Prognosen dargestellt und formuliert werden.

#### C. Alltagstauglichkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Wie intensiv sind die Faktoren der Alltagstauglichkeit bei der Planung berücksichtigt, um die Zufriedenheit der Nutzer und Nutzerinnen/Kunden und Kundinnen zu erhöhen?</b>
----------------------------	--

Das Projekt befindet sich noch in einer frühen Planungsphase. Aufgrund des Zieles ein hohes Maß an Barrierefreiheit bei der Realisierung des Projektes zu erreichen, wird die Alltagstauglichkeit bei der Planung einen hohen Stellenwert haben.

#### D. Umweltverträglichkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>In welchem Maße wird Umweltverträglichkeit durch nachhaltige ökologische Maßnahmen erreicht?</b>
----------------------------	---

Der „Abriss des alten Clubhauses und die Neuerrichtung eines energieeffizienten Gebäudes unter Berücksichtigung aktueller ökologisch-nachhaltiger Standards, wird zu einer erheblich höheren Umweltverträglichkeit als die bloße energetische Sanierung des Altbestandes führen.

### E. Anpassungsfähigkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Inwieweit stimmt die geplante Nutzung mit der geplanten baulichen Hülle überein und ist eine spätere Anpassung an andere Nutzungsinteressen ohne großen Aufwand möglich?</b>
----------------------------	---

Der Neubau ermöglicht es, im Rahmen der Planung bereits Möglichkeiten der Anpassung an sich später potenziell ergebende andere Nutzungsinteressen vorzusehen. Allerdings ist ein Anpassungsbedarf angesichts der historischen Entwicklungen, weder mittel- noch langfristig absehbar.

### F. Erwünschte Synergieeffekte

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Zusätzliche Kooperationen, Bildungseffekte, Imagegewinn</b>
----------------------------	--

Die Umsetzung des geplanten Projektes würde zu einem erheblichem Imagegewinn des Vereins und zugleich zu Möglichkeiten für vielfältige weitere Kooperationen führen.

Die sozialen Effekte, die im Falle der Realisierung des Projektes erwartet werden, werden zugleich Bildungseffekte haben.

### G. Wirtschaftlichkeit

<b>Entscheidungsfrage:</b>	<b>Investitionsaufwand, Laufende Bewirtschaftung</b>
----------------------------	--

Der Investitionsaufwand erscheint auf dem ersten Blick sehr hoch. Mit Blick auf die erwarteten wirtschaftlichen, sozialen und sportlichen Effekte für den Verein und den Stadtteil sind diese Investitionen indes angemessen.

Die Kosten der laufenden Bewirtschaftung sind moderat und gedeckt.